

DAS BUCH DER PSALMEN

Das wohl bekannteste und von Christen am häufigsten gelesene Buch des AT sind die Psalmen. Das Leben der Gläubigen jüdischer oder christlicher Herkunft ist ohne die Psalmen nicht denkbar. Der Psalter ist *„...eine kleine Bibel, darin alles aufs schönste und kürzeste, was in der ganzen Bibel steht, zusammengefasst und zu einem feinen Handbuch gemacht und bereitet ist“* und *„da siehest du allen Heiligen ins Herz...“*¹ – so charakterisiert Luther die Psalmen.

Die Psalmen sind aus den verschiedensten Lebenserfahrungen entstanden und spiegeln die unterschiedlichsten Situationen wider. Es ist das Buch der Gefühle: Sorgen, Ängste, Freude, Jubel, Ärger, Dankbarkeit – keine Regung der menschlichen Seele fehlt. Johann Arndt sagte über die Psalmen: *„Was das Herz im Menschen, das ist der Psalter in der Bibel“*. Worin liegt das Geheimnis dieses Bestsellers unter den Bibelbüchern?

1. Titel

Wie bei anderen Büchern des AT gibt es auch bei den Psalmen unterschiedliche Titelbezeichnungen:

Psalmen

Die Bezeichnung Psalmen (gr. psalmoi) wird in den meisten Übersetzungen verwendet. Sie stammt aus der Septuaginta und wurde auch zur Zeit des Neuen Testaments verwendet (vgl. Apg 1,20). Übersetzt heißt psalmoi ganz einfach „Lieder“, wobei ursprünglich die Begleitung auf einem Saiteninstrument mit enthalten war.

Psalter

Das Buch wird oft auch Psalter (griech. psalterion) genannt. Dieser Begriff ist eine Ableitung von psalmoi (Psalmen) und bezeichnete ursprünglich das Saiteninstrument, auf dem die Lieder begleitet wurden (z.B. Harfe).

Tehillim

Der Titel in der hebräischen Bibel lautet Tehillim (Plural) und kann mit „Loblieder, Lobpreisungen², Hymnen“ übersetzt werden. Das ist bemerkenswert, denn die Mehrzahl der Psalmen enthalten Klagen verzweifelter Menschen.

Schon vom Titel her wird also deutlich, dass es sich bei den Psalmen um das *Liederbuch des Volkes Israel* handelte und diese Lieder mit musikalischer Begleitung gesungen wurden. Diese Lieder sind gleichzeitig auch Gebete (vgl. Ps 72,20; 90,1).

Die Psalmen sind also ein Lieder- und Gebetsbuch für das tägliche Leben. Auch wenn die Menschen, die sie verfassten, in einer anderen Zeit und in einer anderen Umwelt gelebt haben, sind die Situationen und Gefühle vergleichbar und nachvollziehbar. Für mich als Leser bedeutet das in der Praxis, dass mich je nach persönlicher Lebenssituation der eine Psalm mehr anspricht als der andere. Es ist ein Unterschied, ob mein Glaube angefochten ist oder ob ich eine wunderbare Gebetserhörung erlebt habe.

¹ Vorrede zum Psalter, Luther Deutsch Bd. 5, Kurt Aland

² Vgl. den Titel der Übersetzung von Martin Buber: Buch der Preisungen

2. Einordnung

Nach der jüdischen Anordnung des AT gehören die Psalmen zu den Schriften (Kethubim). In der Reihenfolge der Schriften stehen sie am Anfang, d.h. vor dem Buch Hiob:

Die Nebhiim (Propheten)	Gott redet zu den Menschen durch die Propheten
Vordere und hintere Propheten	
Die Schriften (Kethubim)	
Psalmen	Der Mensch antwortet auf Gottes Reden im Gebet
Sprüche	
Hiob	
....Festrollen, Geschichtsbücher	

Das hat durchaus seinen Sinn, denn die Psalmen sind die *Antwort des Menschen auf das Reden Gottes* in den Propheten (Nebhiim), die in der hebräischen Bibel vor den Schriften stehen. Gott lässt den Menschen zu Wort kommen! Nach den Psalmen folgen die Sprüche. Nach rabbinischer Tradition sollte die Sammlung der Lieder Davids dem Werk seines Sohnes (Sprüche Salomos) vorangehen. In den deutschen Bibeln stehen die Psalmen an zweiter Stelle bei den poetischen Büchern und das Buch Hiob wurde vermutlich wegen seines Alters an die erste Stelle gesetzt.

3. Verfasser

Die Verfasser der Psalmen werden häufig in den Überschriften genannt und einige wenige an anderen Stellen der Bibel. Etwa die Hälfte stammen allein von David. Weitere Verfasser sind Asaph, die Söhne Korachs, Mose, Salomo, Etan und Heman. 47 Psalmen sind anonym. Die folgende Liste gibt einen Überblick über die verschiedenen Verfasser.

Eine Überschrift mit Verfasserangabe hat unter manchen Theologen für besonderen Diskussionsstoff gesorgt. Grund dafür ist eine kleine hebräische Präposition:

לְדָוִד L^e-Dawid = von David - d.h. David ist der Verfasser des Psalms

Die Präposition „von“ kann rein grammatisch auch mit „für“ übersetzt werden. Das bedeutet, dass dieser Psalm nicht zwingend von David verfasst sein muss, sondern ihm nur gewidmet sein kann. Allein diese Tatsache ist aber kein zwingender Grund, die Verfasserschaft Davids anzuzweifeln. Er war ein allgemein bekannter Sänger und Psalmdichter beschreibt (vgl. 2Sam 23,1). Die Schriftrollen von Qumran geben die Zahl der Psalmen Davids mit 3.600 und die seiner Lieder mit 450 an!

Während der Herrschaft Davids gelangte die Psalmendichtung zur höchsten Blüte in Israel. Sein Lobpreisteam mit 4.000 Sängern war einzigartig (1Chr 15;23;25). Nicht umsonst werden die Psalmen pauschal mit „Psalmen Davids“ bezeichnet.

Verfasser	Psalm	Quelle	Anzahl
David	3-9; 11-32; 34-41; 51-65; 68-70; 86; 101; 103; 108-110; 122; 124; 131; 133; 138-145	Überschrift	73
	Psalm 2	Apg 4,25	1
	Psalm 95	Hebr 4,7	1
Salomo	72; 127	Überschrift	2
Asaph	50; 73-83	Überschrift	12
Söhne Korachs	43-49; 84-85; 87	Überschrift	10
	42 <i>(42 und 43 waren vermutlich ursprünglich ein Psalm)</i>	Psalmtext	1
Heman	88	Überschrift	1
Ethan	89	Überschrift	1
Mose	90	Überschrift	1
Gesamtzahl der Psalmen mit Verfasserangabe			103

Die Verfasserangaben der Septuaginta unterscheiden sich vom hebräischen Text. Psalm 137 soll angeblich von Jeremia stammen und die Psalmen 146-147 von Haggai und Sacharja. Bei allen Bemühungen um die Verfasserschaft dürfen wir auch hier nicht außer Acht lassen, dass der Heilige Geist der eigentliche Verfasser dieser Lieder ist! Wir kommen da wieder einmal an die Grenzen unseres Verstandes, wenn wir bedenken, dass die Psalmen einerseits Lieder und Gebete von Menschen zu Gott sind und andererseits Wort Gottes für alle nachfolgenden Generationen!

4. Abfassungszeit

Wie viele Gesangbuchlieder sind die Psalmen aus einer persönlichen oder gemeinsamen Erfahrung heraus entstanden. Die Zeiten und Anlässe waren sehr unterschiedlich und erstreckten sich von der Zeit Moses (Ps 90: ca. 1.430 v.Chr.) bis zur Zeit nach dem babylonischen Exil (Ps 126: ca. 430 v.Chr.). Das entspricht einem Zeitraum von ca. 1.000 Jahren, wobei die meisten Psalmen logischerweise zur Zeit Davids entstanden sind (ca. 1.020 – 975 v.Chr.). Die Psalmendichtung war nicht zu allen Zeiten gleich lebendig: Unter Salomo schief sie wieder ein; in den Zeiten der Erweckung unter Josafat und Hiskia lebte sie wieder auf (vgl. z.B. 2Chr 20).

Nach der Rückkehr aus dem babylonischen Exil wurden die Harfen, die in Babel an den Weiden hingen (Ps 137,2), neu gestimmt und es entstand eine neue Ära der Psalmendichtung. Allerdings auch nur so lange, bis an die Stelle der Verehrung Gottes wieder Götzendienst und Traditionsfrömmigkeit trat.

„In der Zeit des zweiten Tempels hatte jeder Wochentag seinen besonderen Psalm: Psalm 24 war für den Sonntag bestimmt, 48 für Montag, 82 für Dienstag, 94 für Mittwoch, 81 für Donnerstag, 93 für Freitag und 92 für Samstag. Der Psalm des Wochentags wurde jedes Mal während des mit dem Morgenopfer verbundenen Weinopfers gesungen“³.

³ Albrecht, Ludwig, Das Neue Testament und die Psalmen, 705f.

5. Überschriften der Psalmen

Eine Besonderheit der Psalmen sind die bereits erwähnten Überschriften, die am Anfang vieler Psalmen stehen. Sie gehörten vermutlich nicht zum ursprünglichen Text, sind aber nicht lange nach ihrer Entstehung hinzugefügt worden. In der hebräischen Bibel werden sie in der Verszählung mitgezählt, in manchen Übersetzungen⁴ nicht, was zu einer unterschiedlichen Verszählung führt. In einigen Übersetzungen sind die Überschriften typographisch unterschieden (z.B. bei der Elberfelder in Kursivschrift). Wir können die Überschriften in fünf Kategorien einteilen:

Überschriften der Psalmen			
Kategorie	Art der Überschrift	Beispiel	Stelle
1	Angabe des Verfassers	Von David	Ps 28,1
2	Historischer Bezug	Flucht vor Absalom	Ps 3,1
3	Musikalische Anmerkung	Mit Saitenspiel	Ps 4,1
4	Liturgische Anweisung	Für den Sabbattag	Ps 92,1
5	Literarische Gattung	Eine Unterweisung	Ps 89,1

Die Bedeutung der Überschriften ist ein großes Problem in der Psalmenforschung, da insbesondere über die Musik der alttestamentlichen Zeit wenig bekannt ist. Einige Übersetzungen haben deshalb unklare Begriffe (Kategorie 3-5) nicht übersetzt, sondern einfach das hebräische Wort stehen gelassen.

5.1 Literarische Gattung

Mikam מִכְתָּם (Ps 16; 56-60)

Die Bedeutung des Wortes ist unklar. Luther übersetzt den Begriff mit „Ein güldenes Kleinod“ in Anlehnung an Jer 2,22, wo die Wurzel des hebräischen Wortes mit „un-auslöschar sein“ wiedergegeben wird. Nach dieser Ableitung wäre also ein Miktam ein Gedicht, das einen Gedanken oder ein Geschehen *unauslöschlich einprägen will*. Psalm 16 ist z.B. so ein Psalm, der zum Auswendig lernen sehr zu empfehlen ist!

Maskil מִשְׁכִּיל (Ps 32; 42; 44-45; 47,8; 52-55; 74; 78; 88-89; 142)

Das Wort hat die Grundbedeutung: *Einsicht gebend, klug machend*. In der Elberfelder wird es nicht übersetzt, andere übersetzen es mit Unterweisung (Luther); Weisheitslied (Einheitsübs.). Die Septuaginta verwendet die griech. Bezeichnung für Verständnis o. Einsicht (συνέσεως syneseos).

Wenn wir als Beispiel Ps 32 nehmen, sehen wir, wie David uns über das Thema Vergebung lehrt, jedoch nicht wie ein „Professor“, der keinen Bezug zu seinem Stoff hat, sondern aus eigener bitterer Erfahrung. Lehre und Leben ist in der Bibel nie getrennt!

⁴ Insbesondere in den englischsprachigen Bibelübersetzungen: NIV, New American Standard u.a.

5.2 Musikalische Anmerkungen

Wir finden einige Begriffe in den Überschriften, die sich vermutlich auf die musikalische Darbietung beziehen. Die Musikinstrumente und Melodien sind heute nicht mehr bekannt:

Scheminith שְׁמִינִית (Ps 6,1; 12,1 vgl. 1 Chron 15,21)

Die Bedeutung ist ungewiss. Vermutlich handelt es sich um ein Musikinstrument mit acht Saiten.

LUT: Saitenspiel auf acht Saiten
 NZÜ: Mit Saitenspiel auf der Achten.
 GNB: Zu begleiten auf achtsaitigem Instrument

Schiggajon שִׁגְיֹן (Ps 7,1; vgl. Hab 3,1)

Die Bedeutung ist ungewiss. Es ist vermutlich die Bezeichnung für ein bewegtes Klagelied. (Luther: Klagelied)

Gittith גִּתִּית (Ps 8,1; 81,1; 84,1)

Die Bedeutung ist unklar. Wahrscheinlich handelt es sich um die Bezeichnung einer Liedmelodie. Eine Deutung ist, dass die Gittit eine Weinpresse aus Gat war und es eine Liedmelodie gab, die beim Keltern gesungen wurde. (Einheitsübs.: Kelterlied)

Almuth Labben עֲלְמוֹת לַבֵּן (Ps 9,1)

Vermutlich handelt es sich um die Angabe einer damals bekannten Liedmelodie: „Stirb für den Sohn“.

Alamoth עֲלְמוֹת (Ps 46,1; vgl. 1 Chron 15,20)

Vermutlich ein Hinweis auf eine Melodie. Das hebräische Wort bezeichnet eine junge Frau, die noch nicht verheiratet ist. Manche deuten es als ein Hinweis auf die Gesangsdarbietung (Sopranstimme).

LUT: Nach der Weise „Jungfrauen“
 NZÜ: Nach Mädchenweise
 GNB: Für hohe Stimmen

Schoschannim שֹׁשַׁנִּים (Ps 45,1; 69,1; 80,1; Ps 60,1)

Der hebräische Begriff bedeutet „Lilien“. In ähnlicher Form steht er in Ps 60,1 (Schuschan). Es handelt sich wahrscheinlich um einen Hinweis auf eine Melodie, die damit bezeichnet wurde.

Machalath עַל-מַחְלָת (Ps 88,1; Ps 53,1)

Vermutlich ein Hinweis auf Melodie oder Darbietung des Psalms. Die Deutungen sind unterschiedlich. Einige übersetzen den Begriff, andere nicht:

LUT: Zum Reigentanz im Wechsel
 GNB: zu singen nach schwermütiger Weise
 NLT: to be sung to the tune „The Suffering of Affliction“

5.3 Die Bedeutung von Sela סֵלָה

Nun kommen wir noch zu einem kleinen besonderen Wort in den Psalmen, das nicht in Überschriften, sondern inmitten des Psalmentextes steht⁵. Es ist den Theologen und Bibelübersetzern bis heute ein Rätsel: **Sela**. Dieses Wort kommt insgesamt 71 Mal in 39 Psalmen vor und außerdem in Hab 3,3.9.13.

Dazu ein Beispiel aus Psalm 4,5 in verschiedenen Übersetzungen:

- | | |
|---------------|--|
| Ps 4,5 | Zürnet ihr, so sündigt nicht; redet in eurem Herzen auf eurem Lager und seid stille. SELA (Luther) |
| Ps 4,5 | Erbebt, aber sündigt nicht! Denkt nach in eurem Herzen auf eurem Lager, aber seid still! // (Elberfelder) |
| Ps 4,5 | Erzittert und sündigt nicht! Redet in eurem Herzen auf eurem Lager und seid stille! (Pause) (Schlachter) |
| Ps 4,5 | Sündigt nicht, wenn ihr zornig seid. Nehmt euch eine Nacht Zeit, um darüber nachzudenken und verhaltet euch ruhig. Zwischenspiel . (Neues Leben Übs.) |

Schon daran erkennt man die unterschiedlichen Auffassungen der Übersetzer. Die Gute Nachricht lässt es ganz weg; die revidierte Elberfelder deutet es durch zwei Querstriche an und andere Übersetzungen lassen es unübersetzt stehen.

Die Grundbedeutung des hebräischen Wortes ist „*aufhören*“ oder „*erheben*“. In diesem Sinn kann es in den Psalmen folgendes bedeuten:

- Zwischenspiel mit Saiteninstrumenten (vgl. Ps 9,17)
- Kurze Pause im Psalmengesang
- Aufforderung zum Aufstehen

Die Striche in der Elberfelder weisen darauf hin, dass das Wort Sela nicht gesungen wurde, sondern als musikalisches Zeichen für die Sänger gedacht war. An dieser Stelle setzte ein instrumentales Zwischenspiel ein. Neben diesen musikalischen und liturgischen Deutungsmöglichkeiten gibt es noch eine ganz praktische, die insbesondere für uns als Psalmläser interessant ist. Luther schreibt über das Sela:

„Das Sela zeigt an, dass man muss stille halten und dem Worte des Psalmes fleißig nachdenken; denn sie fordern eine ruhige und stillstehende Seele, die da begreifen und fassen könne, was ihr der Heilige Geist allda vorhält und einbildet“.

Eine Untersuchung der Vorkommen zeigt, dass es oft nach Aussagen steht, bei denen es sich lohnt, kurz innezuhalten und darüber nachzudenken. So ähnlich ist es ja auch während einer Lobpreiszeit im Gottesdienst. Hier wird auch nicht ein Lied nach dem anderen gesungen, sondern es gibt Unterbrechungen, die zum Nachdenken und Beten genutzt werden können.

Sowohl der persönliche als auch der öffentliche Lobpreis steht immer in der Gefahr, zur Gewohnheit zu werden. Die Lieder und Gebete werden zur gedankenlosen Leier, wenn wir nicht unseren inneren Blick *erheben* zu dem, dem unser Lobpreis gilt. Für Gott ist das aufrichtige Herz wichtiger als die Perfektion unserer Worte oder unseres Gesangs (vgl. Am 5,21-23).

⁵ Mit nur vier Ausnahmen steht es immer am Ende eines Verses.

6. Aufbau

Die Psalmen sind äußerlich nichts anderes als eine Sammlung einzelner Lieder, die zu einem Liederbuch zusammengefasst wurden. Das ist heute auch nicht anders: Zunächst entstehen einzelne Lieder und diejenigen, die dem Herausgeber als wertvoll erscheinen, werden in ein Liederbuch (z.B. Kirchengesangbuch) oder in eine Liederbuchserie (z.B. Du bist HERR) aufgenommen. Eine entscheidende Funktion hat der Herausgeber.

Die Psalmen wurden im Lauf der Zeit in „Loseblattform“ gesammelt und auswendig gelernt. Es existierten vermutlich mehrere Sammlungen (vgl. Ps 72,20) und es gab mehr als 150 Lieder. Irgendwann hat ein Unbekannter die Psalmen in der Form und in dem Umfang wie wir sie heute kennen, zusammengestellt und veröffentlicht. Der eigentliche Herausgeber war der Heilige Geist, der diesen Unbekannten geleitet hat.

Ein Problem bei jedem Liederbuch ist der Aufbau, da nicht jedes Lied in ein vorgefertigtes Schema passt (Kirchenjahr, Themen, Heilsgeschichte usw.). Der Herausgeber der Psalmen hat diese Aufgabe ganz einfach gelöst: Er hat die Psalmen in **fünf Bücher** eingeteilt entsprechend der Thora, dem wichtigsten Buch des Volkes Gottes. Die Juden des Altertums nannten die Psalmen den „Pentateuch Davids“:

Buch I	Buch II	Buch III	Buch IV	Buch V
Ps 1-41	Ps 42-72	Ps 73-89	Ps 90-106	Ps 107-150

Bei der **Zählung der Psalmen** gibt es Unterschiede zwischen der Septuaginta und dem hebräischen Text. Beispielsweise fasst sie Ps 9 und 10 zusammen und teilt dafür Ps 147 in zwei Psalmen. Außerdem enthält sie einen Ps 151, den David gedichtet haben soll, als er den Riesen Goliath besiegt hat⁶.

Auffallend ist, dass jedes Buch mit einem Lobpreis Gottes (Doxologie) endet, der durch ein Amen bestätigt wird:

- Ps 41,14** Gelobt sei der HERR, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen, Amen!
- Ps 72,18-19** Gepriesen sei Gott, der HERR, der Gott Israels. Er tut Wunder, er allein! Und gepriesen sei sein herrlicher Name in Ewigkeit! Seine Herrlichkeit erfülle die ganze Erde! Amen, ja Amen
- Ps 89,53** Gepriesen sei der HERR ewig! Amen, ja Amen!
- Ps 106,48** Gelobt sei der HERR, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk soll sagen: Amen! Hallelujah!
- Ps 150,6** Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! Hallelujah!

Die Einteilung in fünf Bücher entspricht der Einteilung der Thora (5 Bücher Mose). Für den Synagogengottesdienst wurde die Thora in 153 Lesungen eingeteilt und man vermutet, dass man in nachbiblischer Zeit jede Lesung mit der Lesung eines Psalms verband. Psalm 1, der ein Lob der Thora enthält, ist eine wunderbare Einleitung für die Psalmen und die Thora. Die Themen der Psalmen, die den einzelnen Büchern zugeordnet wurden, entsprechen *im Groben* dem jeweiligen Hauptthema des Pentateuchs. Die Themen überschneiden sich und manche Psalmen könnten genauso in einem anderen Buch stehen. Es ist fast unmöglich, Lieder bzw. Gebete in ein Schema einzuordnen:

⁶ Eine genaue Übersicht der Unterschiede liegt bei.

✚ Buch 1: Lobpreis Gottes als **Schöpfer** (Ps 1-41)

Das erste Buch der Psalmen korrespondiert mit dem 1. Buch Mose (Genesis). Genesis ist das Buch der Anfänge (Mensch, Sünde, Erlösung u.a.), in dem uns Gott als der Schöpfer, Erhalter und Herrscher über das ganze Universum offenbart wird. Im ersten Psalmbuch finden wir daher entsprechende Themen:

- Der Weg des Gerechten und des Gottlosen (Ps 1)
- Die Größe der Schöpfung und die Würde des Menschen (Ps 8)
- Die ständige Bedrohung durch den Feind (Ps 9-10 u.a.)
- Die Verderbtheit des Menschen (Ps 14)
- Die Hoffnung auf den Erlöser (Ps 16)
- Der Ausblick auf den Erlöser (Christus), der sterben muss, bevor er der Schlange den Kopf zertritt (Gen 3,16 und Ps 22)
- Ein Lobpreis des Schöpfers (Ps 33)

Ps 33,6 kann als Schlüsselvers für das erste Buch angesehen werden:

**Durch des HERRN Wort sind die Himmel gemacht und all ihr Heer
durch den Hauch seines Mundes.**

Die Psalmen des ersten Buches, die einen **Verfasser** angeben, stammen alle von **David**. Ein Lobpreis des Schöpfers, in den einmal die gesamte Schöpfung einstimmen wird, beschließt das Buch.

✚ Buch 2: Lobpreis Gottes als **Erlöser** (Ps 42-72)

Das zweite Buch Mose (Exodus) ist das Buch der Erlösung. Es offenbart uns Gott als den Befreier seines Volkes, das unter der Herrschaft des Feindes ächzt und stöhnt und sich nach Erlösung sehnt. Entsprechend sind auch die Themen dieser Psalmen:

- Das sehnsüchtige Verlangen nach Befreiung (Ps 42-44)
Beachte: Ps 44,27:...erlöse uns um deiner Gnade willen!
- Die Offenbarung des Königs, der mächtiger ist als alle Feinde (Ps 45 und 72).
Beachte: Diese Psalmen deuten auf Christus hin und sind auch prophetisch zu verstehen!
- Lobpreis der Befreiung aus Ägypten (Ps 66 und 68)
Beachte: Psalm 68 ist typisch für das Thema des ganzen Buches.

Ps 68,21 ist ein Schlüsselvers des zweiten Psalmbuches:

**Gott ist uns ein Gott der Rettungen, und in der Macht des HERRN,
des Herrn, stehen die Auswege vom Tod.**

David und die **Söhne Korachs** sind die **Hauptverfasser** dieser Psalmengruppe. Ps 72,20 könnte ein Hinweis auf eine erste Psalmensammlung sein, die die ersten zwei Bücher umfasste. Buch 2 endet mit einem Lobpreis der Majestät Gottes. Die ganze Erde soll voll werden mit der Herrlichkeit Gottes. Auch das ist kein Wunschgedanke, sondern Prophetie auf kommende Ereignisse.

✚ Buch 3: Lobpreis Gottes als **der Heilige** (Ps 73-89)

Das dritte Buch Mose (Levitikus) ist das Buch der Heiligkeit und offenbart uns Gott als den Heiligen, der nur von denen angebetet werden kann, die selbst heilig sind bzw. leben. Dazu bedarf es eines rituellen Gottesdienstes. Deshalb handeln viele Psalmen in Buch 3 vom Nahen zu Gott oder dem Gottesdienst:

- Die Frage nach dem Glück der Gottlosen klärt sich im Heiligtum (Ps 73; vgl. V17)
- Die Zerstörung des Heiligtums (Ps 74; vgl. V3)
- Lobpreis der Heiligkeit Gottes (Ps 77; vgl. V14)
- Verunreinigung des Tempels (Ps 79; vgl. V1)
- Sehnsucht nach dem Heiligtum (Ps 80 und 84)

Beachte: Psalm 84 ist typisch für das Thema des ganzen Buches.

- Zion, die Stadt Gottes, ist gegründet auf heiligen Bergen (Ps 87)

Beachte: Ps 87 deutet prophetisch auf die künftige Bedeutung Zions für die Völker hin. Dort finden sie das Heil! (vgl. Jes 2). Wunderbar, wer heute schon seine Quelle in Christus findet (Ps 87,7)!

Asaph ist der **Hauptverfasser** dieses Buches, das mit einem Lobpreis Gottes schließt, der mit einem doppelten Amen bestätigt wird.

✚ Buch 4: Lobpreis Gottes als **Führer und Versorger** (Ps 90-106)

Das vierte Buch Mose (Numeri) ist das Buch der Wüstenwanderung, das gekennzeichnet ist durch die verschiedensten Prüfungen. Israel versagt, weil es nicht Gottes Führung folgt, aber Gott hält Sein Versprechen und führt die nächste Generation ins verheißene Land. Dementsprechend geht es in diesen Psalmen um Lob und Dank für Gottes Führung und Versorgung, aber auch um Leid und Versagen:

- Psalm 90 stammt von Mose, dem Führer Israels. Er schrieb ihn vermutlich, als er das Volk in der Wüste sterben sah. *Ps 90 ist typisch für das ganze Buch.*
- Die Fürsorge und Bewahrung Gottes (Ps 91)
- Lobpreis Gottes im Rückblick auf die Wüstenwanderung (Ps 95)
- Lobgesang Gottes als Hirte seines Volkes (Ps 100)
- Danklied für die großen Taten Gottes trotz des Versagens in der Geschichte (Ps 106; vgl. V13-14)

Die Mehrzahl der Autoren dieser Psalmen sind **anonym**. Das Buch endet mit einem Lobpreis Gottes als Gott Israels und das Volk soll in diesen Lobpreis mit Amen und Hallelujah einstimmen. Das wird in vollkommener Weise geschehen, wenn Jesus Christus, der König Israels, die Herrschaft übernimmt und sie seiner Führung folgen (prophetisch: Ps 93; 97; 99). Dann wird es vollkommene Ruhe und Frieden geben.

✚ Buch 5: Lobpreis Gottes für Sein Wort (Ps 107-150)

Das fünfte Buch Mose (Deuteronomium) ist das Buch des Gesetzes. Bevor die neue Generation das verheißene Land betritt, wird das ganze Gesetz wiederholt und auf die entscheidende Bedeutung des Gehorsams hingewiesen. Das letzte Buch der Psalmen ist ein Lob Gottes, der zu seinem Volk redet und Seinen Willen offenbart:

- Sein Wort hat heilende Wirkung (Ps 107,20)
- Das „Hohelied“ des Wortes Gottes ist Ps 119
- Bitte um Wegweisung und Lehre (Ps 143)

Die Mehrzahl der Psalmen sind **anonym** (28) bzw. stammen von **David** (15). Manche vermuten, dass Ps 119 von Esra stammt, dem Bibellehrer in der Zeit nach der Rückkehr aus dem Exil. Diesen Psalm sollte man immer wieder lesen – ebenso wie Ps 145, einem Juwel der Lobpreispsalmen!

Am Schluss des fünften Buches steht nicht wie bei den anderen Büchern ein einzelner Vers als Doxologie, sondern ein ganzer Psalm (Ps 150). Er wird aber allgemein nicht nur als Abschluss des letzten Psalmbuches angesehen, sondern als Schlussakkord des ganzen Psalters.

Wie die fünf Bücher Mose Gottes Pentateuch an Israel sind, könnte man die Psalmen als „Israels Pentateuch“ an Gott betrachten. Sie zeigen die Antwort des Gläubigen an Gott in Lebenslagen, die denen der fünf Bücher Mose entsprechen!

Oder anders ausgedrückt:

**DER PSALTER IST DIE FÜNFSTIMMIGE ANTWORT DER GEMEINDE
AUF GOTTES WORT IN DEN FÜNF BÜCHERN MOSE**

7. Einteilung

Zusätzlich zu dieser von der Bibel selbst vorgegebenen Einteilung in fünf Bücher haben die Gelehrten zu allen Zeiten versucht, die Psalmen in den „Griff“ zu bekommen, d.h. man versucht Psalmen mit ähnlichen Themen in verschiedene Gruppen oder Gattungen zusammenzufassen. Bis zu einem gewissen Grad ist dieses Bemühen sinnvoll und verständlich, aber andererseits muss man Acht geben, dass man sich nicht mehr Gedanken über die Struktur als über den Inhalt macht. Das Problem ist, dass sich viele Psalmen nicht eindeutig zuordnen lassen.

Wir wollen uns kurz mit *drei Möglichkeiten* der Einteilung beschäftigen:

✚ Einteilung nach dem Vater-Unser

Die erste stammt von einem der originellsten Vätern des schwäbischen Pietismus: **Friedrich Christoph Oetinger** (1702-1782). Er hat einen Kurzkommentar zu den Psalmen verfasst, in dem er die Psalmen in sieben Gruppen einteilt und sie den sieben Bitten des Vater-Unsers (Mt 6,9-13) zuordnet⁷.

Sein Kommentar enthält eine genaue Auflistung, welcher Psalm zu welcher Bitte gehört. An dieser Stelle soll eine Aufzählung der Bezeichnungen genügen:

⁷ OETINGER, F.C., Die Psalmen Davids nach den sieben Bitten des Herrn, Stuttgart 1860.

Zählung	Bitte	Psalmengruppe
Erste Bitte	Dein Name werde geheiligt	Dank- und Lobpsalmen
Zweite Bitte	Dein Reich komme	Königreichpsalmen
Dritte Bitte	Dein Wille geschehe...	Lehrpsalmen und Glaubenspsalmen
Vierte Bitte	Unser täglich Brot...	Nahrungpsalmen
Fünfte Bitte	Und vergib uns unsere Schulden	Buß- und Christi Leidenspsalmen
Sechste Bitte	Und führe uns nicht in Versuchung	Versuchungs- und Verfolgungpsalmen
Siebte Bitte	Erlöse uns von dem Bösen	Todes- und Gerichtpsalmen

Wie das Vater-Unser ein neutestamentliches Muster des Gebets ist, so sieht Oetinger in den Psalmen das alttestamentliche Gegenstück:

„Diese Schrift zeigt im Gebet des Herrn die Gattungen des Gebets, in den Psalmen aber die Zustände, Menschlichkeiten, die Bedrängnisse, die Umstände, und die darüber aufsteigenden Affecte (Gefühle) der Heiligen, und wie unter allem diesem der Umgang mit Gott ununterbrochen fortgeht“⁸.

Einteilung nach Psalmgattungen

Die zweite Möglichkeit stammt von einem liberalen Theologen, der in der Psalmenforschung bahnbrechend war: **Hermann Gunkel** (1862-1932). Er teilte die Psalmen nach den Prinzipien der Formkritik in verschiedene Gattungen ein und versuchte, den „Sitz im Leben“ ausfindig zu machen, der Anlass für die Abfassung des Psalms gewesen war. Seine Zusammenstellung der Psalmen ist bis heute das Fundament aller theologischen Forschung über die Psalmen.

Er hat fünf grundsätzliche Gattungen von Psalmen herausgefunden:

Psalmgattung	Merkmal	Beispiele
Hymnen	Aufruf zum Lobpreis	Ps 104-105; 145-150
Klagepsalmen des Volkes	<u>Nationale Notzeiten</u> : Krieg, Unterdrückung, Gefahr durch Katastrophen (z.B. Hunger)	Ps 44; 58; 85
Königpsalmen	<u>Anlässe</u> : Hochzeit des Königs; Krönung; vor oder nach Schlachten	Ps 45; 72; 20
Klagepsalmen des Einzelnen	<u>Verschiedene Lebenslagen</u> : Buße; Leiden jeder Art; Falsche Anschuldigungen	Ps 3; 32; 39
Danklieder des Einzelnen	Folge eines erhörten Klagegebets	Ps 18

⁸ OETINGER, F.C., Die Psalmen Davids, 5.

✚ Einteilung nach Themen

Eine dritte Möglichkeit ist die Zusammenfassung von Psalmen mit dem gleichen Thema. Eine Zuordnung zu mehreren Themen ist möglich. Hier eine kleine Auswahl:

Thema	Psalmen
Schöpfung	8, 19, 29, 33, 104
Messias	2, 16, 22, 24, 40, 45, 68, 69, 118
Geschichte	78, 105, 106
Vergeltung	7, 35, 55, 58, 69, 79, 83, 137
Wallfahrt	120-134
Morgen und Abend	3, 5, 19, 57, 63, 108, 143, 4
Lehre	1, 37, 78, 127-128
Buße	6, 32, 38, 51, 102, 103, 143
Hallelujah	111-113, 115-117, 146-150

Auf zwei Psalmgattungen möchte ich noch kurz eingehen, da sie sehr interessant sind und einer Erklärung bedürfen:

✚ Die alphabetischen Psalmen

Zu den sog. alphabetischen Psalmen oder Akrostichen (=Anfangsbuchstaben) gehören insgesamt neun Psalmen (Ps 9; 10; 25; 34; 37; 111; 112; 119; 145). Bei ihnen ist der erste Buchstabe jeder Zeile, jedes Verses oder jeder Strophe in der Reihenfolge des hebräischen Alphabets angeordnet. Das hebräische Alphabet hat 22 Buchstaben. Vordergründig diente diese Technik als Lernhilfe. Die Akrostichen kommen in verschiedenen Abwandlungen vor, wobei zu beachten ist, dass die Überschrift jeweils nicht mitzählt:

Alphabetische Anordnung der Verse

- Ps 25 hat 22 Verse. Der Buchstabe Qoph in V18 fehlt in der Reihenfolge.
- Ps 34 hat 23 Verse. V23 hat einen anderen Buchstaben. Der Buchstabe Waw fehlt in der Reihenfolge.
- Ps 145 hat 21 Verse. Es fehlt der Buchstabe Nun in der Reihenfolge

Alphabetische Anordnung der Zeile

- Ps 111 und 112 haben jeweils 10 Verse mit 22 Zeilen und die Zeilen sind alphabetisch geordnet. Es fehlt kein Buchstabe. Wunderbar!

Alphabetische Anordnung von Strophen (Abschnitten)

- Psalm 9 und 10 (wahrscheinlich ursprünglich ein Psalm) bilden zusammen ein unregelmäßiges Akrostichon. Etwa zwei Verse bilden eine Strophe, wobei einige Buchstaben fehlen.
- Das größte Kunstwerk ist ohne Zweifel Ps 119. Die insgesamt 176 Verse sind in Strophen zu jeweils 8 Versen nach dem Alphabet angeordnet ($8 \times 22 = 176$). Ludwrig Albrecht hat versucht, das in der deutschen Übersetzung nachzubilden⁹.

⁹ Einen Auszug davon siehe Anlage 1

✚ Die Rache psalmen

Als Christen unserer Zeit wird uns eine Gruppe von Psalmen beim Lesen etwas Mühe bereiten: die sog. Rache psalmen oder Vergeltung psalmen. Es wird hier den Feinden alles Mögliche gewünscht nur nichts Gutes. Der Psalmist verflucht seine Feinde mit erbarmungslosen Worten. Folgende Psalmen fallen unter diese Kategorie: 35; 69; 109. Rached Gedanken kommen auch in vielen anderen Abschnitten vor: z.B. 31,18-19; 40,15-16; 54,7; 55,16; 58,7-8; 59,10-14; 83,10-18; 137,8-9; 139,19; 104,12. Dazu einige Beispiele zur Verdeutlichung:

- Ps 35,6** Ihr Weg sei finster und glatt, und der Engel des HERRN verfolge sie!
- Ps 69,25-26** Gieße deinen Grimm über sie aus, und die Glut deines Zorns erfasse sie; ihre Wohnstätte müsse verwüstet werden, und in ihren Zelten wohne niemand mehr!
- Ps 69,29** Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen; sie sollen nicht mit den Gerechten eingeschrieben werden!
- Ps 109,12-13** Niemand gebe ihm Gnadenfrist, und keiner erbarme sich seiner Waisen! Seine Nachkommenschaft falle der Ausrottung anheim, ihr Name erlösche im zweiten Geschlecht!
- Ps 137,8-9** Tochter Babel, du Verwüsterin! Glückliche, der dir vergilt dein Tun, das du uns angetan hast! Glückliche, der deine Kinder ergreift und sie am Felsen zerschmettert!

Wie haben wir diese Abschnitte zu verstehen, die doch im offensichtlichen Widerspruch zum Neuen Testament zu stehen scheinen? Können wir ebenso beten, obwohl Jesus uns geboten hat, unsere Feinde zu lieben und die Liebe im NT als das wichtigste Gebot gelehrt wird? Dazu einige Bemerkungen:

- Persönlichen Feinden gegenüber verbietet auch das AT rachsüchtige Vergeltung. Wenn in den Rache psalmen den Feinden Vernichtung gewünscht wird und sogar Freude darüber zum Ausdruck kommt, geht es nicht um persönliche Feinde, sondern um Feinde des Volkes Gottes und deshalb auch Gottes Feinde. Die Rache- und Fluchworte jener Psalmen fließen also aus dem Eifer für Gottes Ehre. Es sind prophetische Worte, die Gottes Gericht ankündigen.
- Die Vernichtung des Gottlosen stand im Einklang mit dem Auftrag Gottes an Israel, das verheißene Land zu reinigen. David und viele andere waren an dieser Aufgabe beteiligt. Elia rief z.B. Feuer vom Himmel auf die Gottlosen herab (2 Kön 1,10). Israel war das Gerichtswerkzeug Gottes.
- Die Psalmen wurden im Zeitalter des Gesetzes verfasst. Es galt das Prinzip „Auge um Auge, Zahn um Zahn“. Als Kinder des Neuen Bundes sind wir von einem anderen Geist beseelt.
- Die Berufung und Zukunft Israels ist eine andere als die der Gemeinde. Wir müssen Israel und Gemeinde klar voneinander trennen. Ein Unterschied ist z.B. dass Israel gegen menschliche Feinde Krieg führen musste, während der Kampf der Gemeinde nie gegen Fleisch und Blut geführt wird (vgl. Eph 6,12).

Daraus folgt, dass wir die Vergeltung psalmen so nicht beten können, sie aber als Gerichtsankündigung Gottes Ernst nehmen. Gott ist heilig und gerecht. Es handelt sich bei einigen Aussagen um zukünftige Gerichtsankündigungen: Der Selbstmord des Judas wird als Erfüllung des Fluchworts aus Ps 109,8 zitiert! Einer der messianischen Psalmen ist zugleich ein Rache psalm (Ps 69)!

8. Christus in den Psalmen

Die Psalmen enthalten besonders viele Hinweise auf Jesus. Etwa ein Drittel der Zitate des AT im Neuen Testament stammen aus den Psalmen. Jesus selbst bestätigte, dass von Ihm in den Psalmen die Rede ist:

Lk 24,44 Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden müsse, was im Gesetz Moses und in den Propheten und den **Psalmen** von mir geschrieben steht.

Ps 2 ist ein wunderbarer prophetischer Psalm, der auf den König Jesus hinweist. Er enthält den Vers, der am weitesten in der Heilsgeschichte zurückreicht (2,7). Insbesondere Ps 22 und 69 (Leidenspsalmen) enthalten viele prophetische Details vom Leidensweg Christi. Die folgende Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit:

Aussage über Christus	Psalmen	Neues Testament
Ziel seines Kommens und sein Gehorsam	40, 7-9	Hebr 10,5-9
Seine Sohnschaft	2,7	Hebr 1,5; 5,5; Apg 13,33
Seine Gottheit und Menschheit	45,7-8	Hebr 1,8-9
Seine schöpferische Tätigkeit	102,26	Hebr 1,10-12
Seine Unwandelbarkeit und Ewigkeit	102,27-28	Hebr 13,8
Sein Zeugnis für Gott	22,23	Hebr 2,12
Sein Eifer um Gottes Haus	69,10	Joh 1,12; Röm 15,3
Sein ewiges König- und Priestertum	110,1.4	Apg 2,34-36; 1 Kor 15,25; Hebr 5,6; 7,17.21
Einzug in Jerusalem – Lob der Kinder	8,3	Mt 21,16
Ablehnung durch Könige und Fürsten	2,12	Apg 4,25-26
Sein Verrat	41,10	Joh 13,18; Apg 1,16
Sein Leiden: Kreuzigung und Tod	22,1-21	Diverse
Sein Leiden: Schrei zu Gott	22,2	Mt 22,46
Sein Leiden: Verteilen seiner Kleider	22,19	Joh 19,24; Mt 27,35
Sein Leiden: Durst	22,16	Joh 19,28
Sein Leiden: Galle und Essig	69,22	Mt 27,34.48
Sein Leiden: Knochen nicht gebrochen	34,21	Joh 19,36
Seine Auferstehung	16,10	Apg 2,27
Seine Himmelfahrt	68,19	Eph 4,8-10
Seine Erhöhung zur Rechten Gottes	110,1	Apg 2,34-36
Seine Wiederkunft und sein Gericht	50,3-6	Offenbarung

DIE PSALMEN – DAS BUCH DES GEBETS

„Herr, lehre uns beten!“ So baten die Jünger eines Tages Jesus. Kann man überhaupt beten lernen? Heißt beten nicht einfach reden mit Gott, d.h. ich rede wie mir der Schnabel gewachsen ist. Manchmal ist mir dann zum Beten zumute und manchmal nicht. So halten es viele Christen und beten dann in erster Linie, wenn sie in Not geraten. Aber ist das nicht zu wenig?

Jesus lehrte seine Jünger das Vater-Unser. Es ist ein Mustergebet, das nicht einfach nachgesprochen, sondern Leitlinie unseres Betens werden soll. Die Psalmen sind das „Vater-Unser des Alten Testaments“. Darin lehrt uns Gott, wie Gebete nach Gottes Willen aussehen. Beten lernt man nur durch Beten und durch Menschen des Gebets und darum sind die Psalmen kein trockenes Theoriebuch, sondern lebendiges, praktisches Wort Gottes. In den Psalmen sind alle Gebetsarten und Lebenssituationen enthalten, die es gibt. Also können wir mit den Psalmen und dem Vater-Unser beten lernen und es liegt an uns, ob wir das wollen. Zum rechten Gebrauch der Psalmen noch einige Hinweise:

1. Unterschiede beim Beten zwischen AT und NT

Es gibt einen grundsätzlichen Unterschied beim Beten zwischen dem AT und dem NT. Mit dem Kreuz Jesu Christi begann ein neuer Abschnitt in der Heilsgeschichte Gottes, der die Beziehung des Menschen zu Gott auf eine neue Grundlage gestellt hat. Durch Christus hat der Gläubige Zugang zu Gott. Christus wohnt in uns und wir beten durch den Geist Gottes, den wir empfangen haben. Im AT ist das anders:

- Das Beten im AT geschah im Rahmen des alttestamentlichen Gottesdienstes d.h. die ganzen Opfergesetze und kultischen Reinheitsgesetze mussten beachtet werden (vgl. z.B. Ps 51,18-21):

Ps 51,21

Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; dann wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Die Bitte um Vergebung der Schuld (vgl. Ps 32) müssen wir vom ein für allemal dargebrachten Opfer Christi her (Hebr 9,25-28) verstehen und beten:

1Joh 2,2

Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.

- Durch Christus sind wir Gottes Kinder und haben das Recht, Gott unseren Vater zu nennen (Röm 8,15). Das Neue Testament lehrt uns, zum Vater zu beten (z.B. Eph 3,14-21), während in den Psalmen die Anrede Vater nur drei Mal vorkommt, aber nicht als Gebetsanrede des Psalmbeters (68,6; 89,27; 103,13).
- Wie bereits gesagt, können wir die Vergeltungsformulierungen der Rache-psalmen nicht zu unserer Bitte machen – höchstens als Schrei nach der Gerechtigkeit Gottes inmitten der Ungerechtigkeit dieser Welt. Vielleicht sind diese Formulierungen in Verfolgungszeiten besser nachvollziehbar (vgl. auch das 5. Siegelgericht in Offb 6,9-11).

Es geht nicht darum, Gegensätze zu konstruieren, sondern die Psalmen neutestamentlich zu gebrauchen und mit der fehlenden Offenbarung Christi zu ergänzen. Viele Aussagen der Psalmen sind für uns schwer verständlich, weil sie die Kenntnis von Israels Gottesdienst voraussetzen.

2. Der praktische Gebrauch der Psalmen

Viele Christen lesen nur ihre Lieblingspsalmen (z.B. Ps 23) oder bleiben beim Lesen an den besonders erbaulichen Stellen hängen, die in manchen Bibeln fett gedruckt sind. Diese „Kraftworte“ nimmt man auf und den Rest versteht man nicht oder vergisst ihn sofort wieder. Das ist besser als nichts, aber so lernen wir nicht beten. Dietrich Bonhoeffer hat ein sehr wertvolles Büchlein über die Psalmen verfasst, in dem er auf diese Problematik hinweist:

„Wenn wir daher die Gebete der Bibel und besonders die Psalmen lesen und beten wollen, so müssen wir nicht zuerst danach fragen, was sie mit uns, sondern was sie mit Christus zu tun haben. Wir müssen fragen, wie wir die Psalmen als Gottes Wort verstehen können, und dann erst können wir sie mitbeten. Es kommt also nicht darauf an, ob die Psalmen gerade das ausdrücken, was wir gegenwärtig in unserem Herzen fühlen. Vielleicht ist es gerade nötig, dass wir gegen unser eigenes Herz beten, um recht zu beten. Nicht was wir gerade beten wollen, ist wichtig, sondern worum Gott von uns gebeten sein will. Wenn wir auf uns allein gestellt wären, so würden wir wohl auch vom Vater unser oft nur die vierte Bitten beten. Aber Gott will es anders. Nicht die Armut unseres Herzens, sondern der Reichtum des Wortes Gottes soll unser Gebet bestimmen“¹⁰.

Das ergibt eine ganz neue Perspektive für den Gebrauch der Psalmen. Wenn wir nur die Psalmen beachten, deren Stimmung gerade unserer Gemütslage entspricht, würden wir die Mehrzahl gar nicht beachten. Vielleicht ist gerade das Gegenteil heilsam für uns, z.B. wenn wir voller Freude sind den Leidenspsalm 22 zu lesen oder wenn wir traurig und verzweifelt sind den Lobpreispsalm 145.

Bonhoeffer empfiehlt, die Psalmen in der Gemeinde nicht zu vernachlässigen und sie in unsere täglichen Andachten mit aufzunehmen. Wir sollen *„...jeden Tag mehrere Psalmen möglichst gemeinsam lesen und beten, damit wir mehrmals im Jahr durch dieses Buch hindurchkommen und immer tiefer eindringen...In der alten Kirche war es nichts Ungewöhnliches, „den ganzen David“ auswendig zu können...Der Psalter erfüllte das Leben der jungen Christenheit“¹¹.*

Im Neuen Testament finden wir einige sehr wichtige Hinweise für den praktischen Gebrauch:

Gegenseitige Lehre und Ermutigung

Die Psalmen sind eine Kraftquelle, die wir nicht für uns behalten sollen, sondern einsetzen zur Ermahnung und Ermutigung anderer in der Gemeinde. Dabei ist der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Kol 3,16 Lasst das Wort des Christus reichlich in euch wohnen, indem ihr in aller Weisheit euch gegenseitig *lehrt und ermahnt mit Psalmen*, Lobliedern und geistlichen Liedern, Gott singend in euren Herzen in Gnade. (vgl. Eph 5,19)

1Kor 14,26 Was ist es nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat ein jeder [von euch] einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Sprache, hat eine Offenbarung, hat eine Auslegung; alles geschehe zur *Erbauung*.

Persönlicher Lobpreis

Zu allen Zeiten wurden Psalmtexte vertont und gesungen. Heute sind es die eingängigen Lobpreislieder, die enorme Wirkung haben, wenn wir sie nicht gedankenlos singen.

Jak 5,13 Leidet jemand unter euch Trübsal? er bete. Ist jemand gutes Mutes? er singe Psalmen.

Lasst uns die Psalmen neu entdecken und Beten lernen in der Gebetsschule Jesu!

¹⁰ Bonhoeffer, Dietrich, Die Psalmen – das Gebetbuch der Bibel, 12

¹¹ Bonhoeffer, ebd. 18-19

ANHANG 1: PSALM 119,1-40**Alphabetischer Psalm - Übersetzung von Ludwig Albrecht****Aleph**

- Ps 119,1 **A**lle sind glücklich zu preisen, die da untadelig wandeln, Die einhergehn nach Jahwes Gesetz.
 Ps 119,2 **A**lle sind glücklich zu preisen, die seine Zeugnisse halten, Die ihn suchen von ganzem Herzen.
 Ps 119,3 **A**uch keine Frevel verüben, Sondern in seinen Wegen gehn.
 Ps 119,4 **A**ufgestellt hast du deine Befehle, Daß man sie treu erfüllen soll.
 Ps 119,5 **A**ch, stünde doch mein Wandel fest, Indem ich deine Gesetze hielte!
 Ps 119,6 **A**lsdann werd ich nicht zuschanden, Wenn ich auf all deine Gebote blicke.
 Ps 119,7 **A**ufrichtigen Herzens dank ich dir, Wenn ich deine gerechten Befehle lerne.
 Ps 119,8 **A**uf deine Satzungen achte ich: Verlaß mich nicht völlig!

Bet

- Ps 119,9 **B**ei einem Jüngling bleibt sein Wandel rein, Wenn er ihn führt nach deinem Wort.
 Ps 119,10 **B**egehrt hab ich dein Wort von ganzem Herzen, Laß mich nicht irren von deinen Geboten!
 Ps 119,11 **B**ewahret hab ich dein Wort in meinem Herzen, Damit ich nicht sündige wider dich.
 Ps 119,12 **B**esungen mit Lobpreis seiest du, Jahwe, Lehre mich deine Satzungen!
 Ps 119,13 **B**ekundet hab ich mit meinen Lippen Alle Ordnungen deines Mundes.
 Ps 119,14 **B**etracht ich den Wandel, den deine Zeugnisse fordern, So freu ich mich stets wie über allerlei Reichtum.
 Ps 119,15 **B**ei deinen Befehlen soll mein Sinnen verweilen, Und blicken will ich auf deine Pfade.
 Ps 119,16 **B**ei deinen Satzungen will ich mich ergötzen, Will nicht vergessen deine Worte.

Gimäl

- Ps 119,17 **G**ewähre deinem Knechte Gutes, daß ich leben bleibe, So will ich deine Worte halten.
 Ps 119,18 **G**ib mir offne Augen, Damit ich erkenne die Wunder in deinem Gesetz.
 Ps 119,19 **G**ast nur bin ich auf Erden: Verbirg vor mir nicht deine Gebote!
 Ps 119,20 **G**anz verzehrt hat sich meine Seele vor Sehnsucht Nach deinen Rechten zu jeder Zeit.
 Ps 119,21 **G**escholten hast du Frevelhafte. Fluch treff alle, die deine Gebote verlassen!
 Ps 119,22 **G**espött und Schande, die ich erfahre, nimm weg! Denn deine Zeugnisse halte ich.
 Ps 119,23 **G**ingen auch Fürsten wider mich an mit feindlicher Rede: Dein Knecht sinnt doch über deine Satzungen nach.
 Ps 119,24 **G**ar meine Lust sind deine Zeugnisse, Sie sind meine Berater.

Dalät

- Ps 119,25 **D**em Staub klebt meine Seele an; Belebe mich wieder nach deinem Wort!
 Ps 119,26 **D**ir hab ich mein Los geschildert: da erhörtest du mich. Lehre mich deine Satzungen!
 Ps 119,27 **D**en Weg, den deine Befehle gebieten, laß mich verstehn! Denn über deine Wunder will ich sinnen.
 Ps 119,28 **D**urch Kummer zerfließt meine Seele: Richte mich auf nach deinen Verheißungsworten!
 Ps 119,29 **D**en Weg der Lüge halte mir fern, Begnade mich aber mit deiner Lehre!
 Ps 119,30 **D**en Weg der Treue hab ich erwählt, Deine Rechte mir vorgesetzt.
 Ps 119,31 **D**eine Zeugnisse, Jahwe, halt ich fest; Laß mich nicht zuschanden werden!
 Ps 119,32 **D**en Weg, den deine Gebote weisen, will ich laufen, Denn du erfüllst mich mit Einsicht.

He

- Ps 119,33 **H**elle mir auf, o Jahwe, deiner Satzungen Weg, Damit ich ihn immer beachte!
 Ps 119,34 **H**ilf mir zur rechten Erkenntnis, daß ich deine Lehre bewahre Und sie von ganzem Herzen befolge!
 Ps 119,35 **H**inführen wollest du mich auf deiner Gebote Pfad, Denn ich habe Gefallen daran.
 Ps 119,36 **H**inlenken wollest du mein Herz zu deinen Gesetzen Und nicht zu ungerechtem Gewinn.
 Ps 119,37 **H**inweg zieh meine Augen, daß sie nicht nach dem Eitlen schaun, Auf deinen Wegen belebe mich!
 Ps 119,38 **H**alt deinem Knechte deine Verheißung, Damit ich wachse in Ehrfurcht vor dir!
 Ps 119,39 **H**alt fern von mir die Schmach, vor der mir graut! Denn deine Urteilsprüche sind gut.
 Ps 119,40 **H**at mich nicht stets verlangt nach deinen Befehlen? Durch deine Gerechtigkeit belebe mich!